

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Die Katastrophe von Reinsdorf  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755316>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

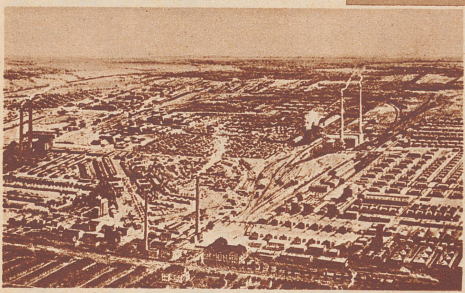


# Die Katastrophe von Reinsdorf

Die große Westfälisch-Anhaltische Sprengstofffabrik in Reinsdorf bei Wittenberg ist von einer Explosionskatastrophe von riesigen Ausmaßen mit furchtbaren Folgen betroffen worden. Nach offiziellen Berichten sind bei dem Unglück 58 Menschen umgekommen und mehr als 300 verwundet worden.



Man kann sich von der Wucht dieser Explosion einen Begriff machen, wenn man weiß, daß obiges betroffene Haus nicht in Reinsdorf, sondern mindestens zwei Kilometer vom explodierten Benzinbehälter entfernt steht. Der furchtbare Luftdruck hat die Fenster mit den Rahmen eingedrückt, die Vorhänge zerrissen und Möbelstücke umgeworfen. Im Umkreis von vier Kilometer wurden alle Fensterscheiben zertrümmert, alle Telefonverbindungen zerstört. Selbst in 10 Kilometer-Entfernung war der durch die Explosion verursachte Luftdruck deutlich wahrzunehmen.



Gesamtübersicht über die große Westfälisch-Anhaltische Sprengstofffabrik in Reinsdorf bei Wittenberg. Das ganze Werk beschäftigt 7000 Arbeiter. Bereits in den Jahren 1917 und 1925 wurde die Fabrik von ähnlichen Katastrophen heimgesucht.

Blick auf die Fabrikanlage wenige Augenblicke nach der ersten Detonation. Ueber dem Fabrikgelände steht die Riesenwolke, die von der Explosion des unterirdischen Benzinbehälters herrührt. Später erfolgten in Intervallen von zwei Stunden noch drei Explosionen, denen große Lager von Dynamit zum Opfer fielen.

